

Zum Wechsel der Schriftleitung

Zehn Jahre hat Alfred Hinsche den „APUS“ als Schriftleiter vorbildlich betreut und 3 Bänden seine Handschrift aufgeprägt.

Nachdem er schon seit längerem den verständlichen Wunsch geäußert hatte, sein Amt aus Altersgründen mit Abschluß des 3. Bandes abzugeben, legte er Anfang dieses Jahres offiziell die Schriftleitung in jüngere Hände.

Wir haben Alfred Hinsche viel zu danken für die Arbeit, die er in den vergangenen Jahren für den „APUS“ leistete. Ohne seinen Einsatz und ohne sein Engagement hätte der „APUS“ wohl kaum den Platz in unserer Arbeit, den er heute einnimmt. Alfred Hinsche wird auch nach seinem Ausscheiden für den „APUS“ da sein, uns in der Redaktionskommission mit Rat und Tat zur Seite stehen und nach wie vor den Bereich des Arbeitskreises Mittelbe für die Redaktion betreuen. Wir wünschen uns und dem „APUS“, daß er dieses noch recht lange bei bester Gesundheit ausführen kann.

Das Gesicht des „APUS“ wird sich unter der neuen Schriftleitung nicht ändern. Er wird in der bewährten Form fortgeführt werden, um auch weiterhin die gute Arbeit der Ornithologen unserer beiden Bezirke nach außen hin zu dokumentieren.

Klaus Liedel

Wasservogelzählungen an der Mittelbe bei Havelberg im Winterhalbjahr 1976/77

Von Lothar Plath

1. Vorbemerkung: Vom Spätsommer 1976 bis zum Frühjahr 1977 wurden monatlich einmal die Wasservogelbestände an der Mittelbe zwischen Schönfeld (Elbekilometer 409) und Havelberg-Mühlenholz (Elbekilometer 422) erfaßt. Die Kontrollen erfolgten vom rechten Elbeufer aus. Die ermittelten und nachfolgend mitgeteilten Ergebnisse können lediglich die Größenordnungen annähernd genau wiedergeben, da das eigentliche Strombett als Rast- und Überwinterungsgebiet nicht isoliert betrachtet werden kann. Vielmehr stellt das gesamte eingedeichte Überflutungsgebiet mit den tief liegenden Grünflächen, den Altarmen und den übrigen Temporärgewässern das die Wasservögel ansprechende Rast- und Überwinterungshabitat dar. Insbesondere im Spätsommer und im Frühjahr werden die Nebengewässer und das flach überflutete Grünland bevorzugt aufgesucht. In den Wintermonaten kommt es dagegen zu großen Wasservogelkonzentrationen in den Bühnenfeldern des eigentlichen Elbestromes. Die Zählungen von einer Uferseite aus ergeben demzufolge keine genauen absoluten Werte, wobei die Fehlervarianzen in den Herbst- und Frühjahrsmonaten größer sind als in den Wintermonaten. Lediglich bei völliger Vereisung der Nebengewässer und bei offenem oder teilweise offenem Elbestrom bzw. zu Zeiten extrem niedriger Wasserstände, in denen die Nebengewässer trockenfallen, ergeben sich Übersichten über den realen absoluten Bestand.

2. Angaben zu den Wasserständen und Eisverhältnissen: Der Sommer 1976 war gekennzeichnet durch eine extreme Trockenheit, die den Wasserstand der Elbe weit absinken ließ. Am 23. 9. hatte die Elbe Tiefstände erreicht, die Schifffahrt war eingestellt und die flachen Nebengewässer waren ausgetrocknet. Am 17. 10. führte die Elbe noch immer Niedrigwasser, doch war die Schifffahrt mit begrenzter Tauchtiefe wieder möglich. Auch am 19. 11. war der Normalwasserstand noch nicht wieder erreicht. Am 18. 12. wie am 22. 1. lag eine geschlossene Schneedecke, die zwischenzeitlich gefüllten Ne-

12 **Tabelle 1:** Auf 10 Elbkilometer bezogener Bestand

Art	Kontrolltage							
	23. 9. 1976	17. 10. 1976	19. 11. 1976	18. 12. 1976	22. 1. 1977	20. 2. 1977	1. 4. 1977	
Haubentaucher	9,23	1,54	—	—	0,77	—	0,77	0,77
Zwergtaucher	—	—	—	0,77	—	—	—	3,85
Höckerschwan	56,92	86,92	196,15	63,85	58,46	63,08	48,46	48,46
Singschwan	—	—	5,38	26,15	3,08	18,46	3,08	3,08
Zwergschwan	—	—	1,54	—	1,54	—	46,92	46,92
Graugans	—	—	—	—	—	16,92	—	—
Brandgans	6,92	4,23	2,31	—	—	7,69	16,92	16,92
Pfeifente	—	—	—	—	—	5,38	9,23	9,23
Schnatterente	—	—	—	—	—	—	—	3,08
Krickente	63,08	20,77	63,85	3,85	—	1,54	26,15	26,15
Stockente	905,38	2052,31	3060,00	2126,62	887,69	499,23	77,77	77,77
Tafelente	94,62	150,00	276,15	1725,38	257,69	190,00	109,23	109,23
Reihente	1,54	—	16,92	73,08	20,77	10,77	23,08	23,08
Bergente	—	—	—	0,77	—	—	—	—
Schellente	—	—	—	5,38	9,23	0,77	0,77	0,77
Zwergsäger	—	—	—	4,62	10,77	1,54	—	—
Gänseäger	—	—	1,54	73,08	111,54	27,69	3,08	3,08
Bleifhuhn	—	8,46	183,08	840,77	441,54	444,62	300,77	300,77
Summe:	1137,69	2324,23	3806,92	4944,32	1803,08	1287,69	673,16	673,16

* **Tabelle 2: Dominanzwerte (Anteil zum Gesamtbestand in Prozent)**

Art	Kontrolltage									
	23. 9. 1976	17. 10. 1976	19. 11. 1976	18. 12. 1976	22. 1. 1977	20. 2. 1977	1. 4. 1977			
Haubentaucher	0,81	0,07	—	—	0,04	—	0,11			
Zwergtaucher	—	—	—	0,02	—	—	0,57			
Höckerschwan	5,00	3,74	5,15	1,29	3,24	4,90	7,20			
Singschwan	—	—	0,14	0,53	0,17	1,43	0,46			
Zwergschwan	—	—	0,04	—	0,09	—	6,97			
Graugans	—	—	—	—	—	1,31	—			
Brandgans	0,61	0,18	0,06	—	—	0,59	2,51			
Pfeifente	—	—	—	—	—	0,42	1,37			
Schnatterente	—	—	—	—	—	—	0,46			
Krickente	5,54	0,89	1,68	0,08	—	0,12	3,88			
Stockente	79,58	88,30	80,38	43,01	49,23	38,77	11,55			
Tafelente	8,32	6,45	7,25	34,90	14,29	14,76	16,23			
Reihente	0,14	—	0,44	1,48	1,15	0,84	3,43			
Bergente	—	—	—	0,02	—	—	—			
Schellente	—	—	—	0,11	0,51	0,06	0,11			
Zwergsäger	—	—	—	0,09	0,60	0,12	—			
Gänsesäger	—	—	0,04	1,48	6,19	2,15	0,46			
Bleßhuhn	—	0,36	4,81	17,00	24,49	34,53	44,68			
Summe:	100,00	99,99	99,99	100,01	100,00	100,00	99,99			

bengewässer waren vereist, die etwa Normalwasser führende Elbe war dagegen eisfrei. Am 20. 2. führte die Elbe etwa mittleres Hochwasser, das große Teile der Elbaue unter Wasser setzte. Auch am 1. 4. war der Wasserstand der Elbe noch leicht erhöht, doch uferete der Strom kaum noch aus. Lediglich sehr tiefliegende Bereiche waren flach überstaut.

3. Ergebnisse: Auf die Darstellung der absoluten Werte der Zählergebnisse wird verzichtet. Aus Tabelle 1 sind die spezifischen Werte je 10 Elbekilometer, aus Tabelle 2 die Dominanzen ersichtlich.

Dipl.-Ing. Lothar Plath, 252 Rostock 22, Rigaer Straße 18

Zur Verhaltensweise eines jungführenden Brandganspaars in der Elbtalniederung

Von Gerd Zörner

Durch Bestandszunahmen, vor allem im Bereich der Nordsee und wahrscheinlich durch Veränderung bzw. Wandlung des ehemals terrestrisch-süßen Elbwassers zu einem verunreinigten, \pm brackigen Wasser, verursacht durch Siedlungs- und Industrieabwässer, siedelten sich in den 60er Jahren Brandgänse (*Tadorna tadorna*) auch im Gebiet der Mittel-elbe zwischen der Tanger- und Ohremündung, etwa 220 km von der Meeresküste entfernt, an.

Nach LOOSE und LIPPERT (1967) sowie LIPPERT (1967) brüteten 1967 zwei Paare bei Tangermünde und 1969 sowie 1970 nach BIRTH und NICOLAÏ (1972) im Elbtal westlich von Burg erfolgreich. Die Brandgänse brüten im Mittel-elbegebiet in einer neuen Umwelt im Vergleich zu den hauptsächlich besiedelten flachen Sand- und Wattküsten bzw. Flußmündungen. Die Elbe, auf die die wenige Tage alten Jungen geführt werden, ist durch schwankende Wasserführung und durch sichteinengende Deiche, Buhnen, z. T. Gestrüch und stärkeren Schiffsverkehr gekennzeichnet.

Im Bereich der Ohremündung konnte Verfasser mehrfach Brandgänse beobachten. Am 14. 7. 1970 machte ich folgende, die von NAUMANN (1905) beschriebene starke Anpassungsfähigkeit der Brandgänse unterstreichende Beobachtungen, die für das Elbegebiet charakteristisch sein können. Eine Brandgansfamilie (1/1 + 8 juv.) befand sich zwischen zwei Buhnen am Westufer der Elbe. Ich bemerkte sie gegen 6.00 Uhr. Sichtgeschützt durch eine Buhne näherte ich mich ihr; dabei flogen 2 Lachmöwen hastig ab. Dadurch aufmerksam gemacht, sammelten sich die juv. um das Weibchen, während das Männchen zur Strommitte schwamm, den Kopf stromaufwärts gerichtet, sich stromabwärts treiben ließ, wobei der Vogel das gegenüberliegende Ostufer ansteuerte. Er ließ sich so lange treiben, bis er Einsicht in die betreffenden stromabwärts hinter seiner Familie liegenden Buhnen nehmen konnte. Er äugte und überzeugte sich, daß alles normal war (ich lag inzwischen im hohen Gras des Buhnenfußes), schwamm wieder ein Stück stromaufwärts und flog dann niedrig ca. 1 m über dem Wasser in das Buhnenzwischenstück zu dem Weibchen und den juv. zurück. Um 9.00 Uhr wiederholte sich dieser Vorgang ohne einen für mich sichtbaren Grund. Diesmal schwamm das Männchen nur bis fast zur Strommitte. Von 7.00 bis 9.30 Uhr schwamm das Männchen zweimal zur Buhnenmitte bzw. -spitze, ging aus dem Wasser und lief auf die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [4 1 1977](#)

Autor(en)/Author(s): Plath Lothar

Artikel/Article: [Wasservogelzählungen an der Mittelelbe bei Havelberg im Winterhalbjahr 1976/77 1-4](#)